

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 11-2024 vom 29.05.2024

- Agenda:**
- **Blütebeginn in frühen Lagen und Sorten**
 - **Besondere Aufmerksamkeit Pflanzenschutz**
 - **Einsatz von Bioregulatoren!**

Vegetationsstand und Witterung

Schon wieder die gleichen Überschriftthemen in der Weinbauinfo? Ja, die Rebenvegetation läuft gebremst. Grund dafür sind die sehr nassen und damit kalten Böden in Verbindung mit wenig Sonnenscheinstunden und starker nächtlicher Abkühlung. Das sehr früh startenden Jahr 2024 mit einem Austrieb Anfang April und damit ca. 3 Wochen vor dem langjährigen Mittel hat durch zurückliegende Ereignisse wie Spätfrost, Graupelschauer und leichten Hagel, sowie Dauernässe im Mai die Vegetation verzögert. Wir wollen auch nicht unbedingt im August herbsten?! Sehr positiv sehe ich die Niederschläge in diesem Vegetationsjahr. Endlich wurden tiefere Bodenschichten wieder mit Wasser aufgefüllt und wir können von gut angelegten Wasserreserven zehren. Die weniger tiefgründigen Trockenstandorte profitieren und zeigen vitales Wachstum. In staunassen Böden bremst das Wachstum und teilweise zeigt sich Chlorose.

Um die 11-12 Blätter können wir an den gut gewachsenen Trieben, in den mittleren Lagen zählen. Sobald das 13. Blatt seine normale Größe ausgebildet hat, beginnt i.d.R. die Blüte BBCH 60/61. Diese können wir in den frühen, mittleren Lagen bei den Burgundersorten, besonders beim Chardonnay aber auch Müller-Thurgau schon beobachten.

Die Heftarbeiten in den Betrieben laufen in entspanntem Tempo. Die Begrünungen wachsen üppig. Der zweite Mulchgang und die mechanische Regulierung des Unterstockbewuchses sind notwendig um die Abtrocknung der Bestände zu fördern.

Die Wettervorhersage meldet ein Tiefdruckgebiet von der Nordsee kommend. Dieses bringt feuchte Luft und wiederum hohe Niederschlagsmengen ab heute, über Fronleichnam und bis zum Wochenende.



Foto Christian Hertweck: 28.03.2024 Blüte

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Europaplatz 3
79206 Breisach

- 1 -

Tobias Burtsche, Weinbauberatung Kaisersuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/21877-5858
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Folgende Niederschlagsmengen sind im Mai an den Wetterstationen bis zum 29.05.2024 notiert (Kommawerte aufgerundet):

Wetterstation	Niederschlag [mm]
Blankenhornsberg	101
Eichstetten Bötzingen	142
Oberbergen	122
Oberrotweil	117

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Die Flugphase des Bekreuzten Traubenwicklers (1.Generation) ist in Anbetracht der aktuellen Fallenfänge, außerhalb der Pheromonverwirrung, immer noch nicht zu Ende. Beim Einbindigen Traubenwickler wurden bisher, außerhalb der Pheromonverwirrung keine Fangzahlen in den Pheromonfallen registriert.

Die Gebiete mit gemeinschaftlicher Pheromonverwirrung sind stabil. Hier sind keine Fangzahlen in den Kontrollfallen vorhanden!

Pilzkrankheiten

Peronospora und Oidium

Der aktuelle Gesundheitszustand Peronospora betreffend, ist hinsichtlich des witterungsbedingten Infektionsgeschehens seit 06. Mai meiner Einschätzung nach als sehr positiv zu bewerten. Die abkühlenden Temperaturen haben die Inkubationszeiten verlängert. Mit kurzen Spritzintervallen 7-9 Tage konnten die Peronosporainfektionen mittels Pflanzenschutz abgefangen werden. Einzelne Ölflecke und befallene Gescheine in unterschiedlichen Rebanlagen am Kaiserstuhl, zeigen das witterungsbedingte Infektionspotential und Applikationslücken (Technisch bzw. Wind).

Die momentane Wettervorhersage zeigt ein weiteres Regenband mit hohen Niederschlagsmengen und mehreren Tagen Blattnässe. Dies ist in Verbindung mit „beginnender Blüte“ kritisch. Es heißt aufgepasst!

Auch das Oidiuminfektionsrisiko ist sehr hoch. Starke nächtliche Abkühlung, lange Nasszeiten an den Blättern und Gescheinen fördern Oidium. Das Oidiuminfektionsfenster ist während der Blüte weit geöffnet. Hier kann man sich Infektionen einfangen, die erst nach 6 Wochen an den Trauben erkennbar werden!

Rebschutzempfehlung

Die meisten Betriebe haben zwischen dem 25.05.-bis gestern Pflanzenschutz gemacht, bzw. fahren heute. Je nach Blüteverlauf und eingesetztem Mittel wird der nächste Spritztermin innerhalb von 7-10 Tagen in die Blüte bzw. bei frühen Lagen und Sorten in die abgehende Blüte sein. Die momentane Entwicklung deutet eher auf ein zeitlich langes Blütefenster und damit wird eine Planung, zum jetzigen Zeitpunkt, schwierig.

Zum Einsatz kommen gegen Peronospora tiefenwirksame bzw. systemisch wirkende Fungizide wie z.B. Zorvec Vinabel 0,38 L/10.000m² Laubwandfläche, entspricht 0,5 L/ha bei 4 geöffneten Düsenpaaren und Entwicklungsstand BBCH 57-68. Oder Zorvec Zelavin Bria, d.h. 0,2 L Zorvec Zelavin und 1,5 L/ha Flovine (entspricht Folpan 500 SC), 2 Anwendung mit Zorvec pro Saison zugelassen. Alternativ Profiler 1,875 L/ha. Nur eine Anwendung pro Saison empfohlen.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Alternativ z.B. Fantic F 1,5 Kg/ha oder Folpan Gold 2 Kg/ha in Kombination mit einem Phosphonat wie z.B. Fosshield oder Veriphos oder Rhombiphos Extra 1,5-2,5 (L/ha) je nach Spritzabstand und Wachstum! Bitte beachten Sie das Antiresistenzmanagement und verwenden Sie auf keinen Fall gleiche bzw. in Verbindung stehende Wirkstoffgruppen 2 x hintereinander!

Gegen Oidium empfehlen wir ein organisches Oidiumfungizid (Wirkstoffwechsel beachten) wie z.B. Sercadis 0,15 L/ha oder Talendo 0,25 L/ha oder Dynali 0,5 L/ha. Bitte achten Sie auf das Resistenzmanagement und verwenden Sie auf keinen Fall gleiche bzw. in Verbindung stehende Wirkstoffgruppen 2 x hintereinander!

Wichtiger Hinweis:

Die Grundlage für eine erfolgreiche Mehлтаubekämpfung ergeben sich aus der richtigen Terminierung, beste Applikationsqualität und die Berücksichtigung des Antiresistenzmanagements, d.h. konsequenter Wirkstoffwechsel. Zudem sollte bei anfälligen Sorten wie z.B. Müller-Thurgau, Silvaner, Chardonnay und insbesondere Cabernet Dorsa, sowie in den Befallsanlagen jede Gasse befahren werden. Die Kombination eines Multisitewirkstoffes (Netzschwefel 3,6 Kg/ha) mit einem organischen Oidiumfungizid soll verhindern helfen, dass sich bei organischen Wirkstoffen, Resistenzen gegen Mehltau entwickeln. Aktuell fehlen ausreichend wissenschaftliche Beweise. Aus diesem Grund kann von Seiten der Weinbauberatung keine allgemeine Empfehlung für den Einsatz ausgesprochen werden.

Allgemeine Hinweise:

- **Der Wasseraufwand beträgt 1000 L/ha im Spritzverfahren bzw. 350-500 L/ha im Sprühverfahren.**
- **Die angegebenen Mittelmengen bezogen auf den aktuellen Entwicklungszustand der Reben ist Basis x 2,5.**
- **Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: ohne Gewähr!**
- **Bitte benutzen Sie antidriftmindernde Applikationstechnik (Injektordüsen) und achten sie auf eine zielgenaue Einstellung der Spritze. In Schutzgebieten zwingend vorgeschrieben (IPS +)**
- **Beim Sprühen sollte eine reduzierte Gebläsedrehzahl gewählt und Abdrift verhindert werden.**
- **Nutzen Sie Tage mit geringem Windaufkommen. Siehe hierzu Vitimeteo-Wetter-Meteogramme zur Planung**
- **Bitte beachten Sie die Auflagen und Anwendungsvorschriften in dem Beipackzettel der eingesetzten Pflanzenschutzmittel. Insbesondere die Vorschriften zum Gesundheits- und Anwenderschutz.**
- **Wenden Sie nur entsprechend der Indikation zugelassene Pflanzenschutzmittel an.**

Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Je nach Infektions- und Krankheitsdruck werden 2-4 Pflanzenschutzbehandlungen vor, während und bis nach der Blüte auch bei den Piwis empfohlen. Dies ist besonders in Bezug auf Mehltau eine wichtige Maßnahme.

Pilzwiderstandsfähige Reben jetzt mitbehandeln!

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Junganlagen

Für eine Peronospora-Bekämpfung werden tiefenwirksame Peronospora-Fungizide empfohlen, z. B. Melody Combi 0,55 kg/ha, Mildicut 1,0 l/ha (Basisaufwand auf 400 L/ha). In befallsfreien Anlagen und bei fortgeschrittener Blattflächenentwicklung können bei kurzen Spritzabständen Kontaktmittel, jedoch mit Zusatz von phosphorsäure-haltigen Präparaten, eingesetzt werden. Befahrbarkeit der Anlagen beobachten. Zur Oidiumbekämpfung wird der Zusatz eines synthetischen Fungizides empfohlen. Die Spritzintervalle sollten dem Zuwachs entsprechend angepasst werden und bei der derzeitigen Wetterlage bis zu zehn Tage nicht überschreiten. Bei stärkeren Niederschlägen sind die Spritzintervalle anzupassen, um einem schnellen Befallsaufbau vorzubeugen.

Traubenlockernde Maßnahmen; Einsatz von Bioregulatoren

Gute Blütenbedingungen fördern bei Rebsorten mit dichter Beerenstruktur (Burgundersorten) die Kompaktheit der Trauben (Packungsgrad der Beeren).

Hier kann z.B. bei kompakten Spätburgunder (Klon Fr-5286, F105) und beim Grauburgunder (H1 oder Fr-49207 oder auch SMA) eine Behandlung mit Bioregulatoren sehr sinnvoll sein, um das spätere Fäulnisrisiko zu reduzieren.

Der Einsatz von Gibb 3 (zugelassen für Burgundersorten, Chardonnay u. Sauvignon blanc) **zum Termin „Vollblüte = 50% Käppchen sind abgefallen“ mit einem Aufwand von 10-16 Tabletten/ha** hat sich bei den kompakten Burgundersorten in der Praxis bestens bewährt. Bitte beachten sie die Anwendungsempfehlungen (Tabletten gut auflösen, Zusatz von Haftmittel z.B. Adhäsit, jede Gasse fahren, Spritzung solo nicht mit PSM mischen, ca. 600 l/ha Wasseraufwand, langsames Antrocknen, nur früh morgens oder in den Abendstunden spritzen).

Das Produkt Berelex 40 SG, Wirkstoff Gibberelinsäure, hat eine Zulassung für Spät-, Grau- und Weißburgunder, sowie für Schwarzriesling und Portugieser. Aufwandmenge 5g/hl Brühe. Gleiche Einsatzbedingungen wie Gibb 3.

Alternativ kann Regalis Plus 1-1,8 Kg/ha (Behandlung der Traubenzone) empfohlen werden. Auf die mögliche höhere Verrieselungswirkung bzw. stärkere Ausdünnung und Ertragsreduzierung wird hiermit hingewiesen. Bei der Anwendung sollte darauf geachtet werden, dass die Triebspitzen nicht getroffen werden, da es zu Triebberostungen kommen kann. Deshalb sollten der Luftstrom und die Düsen entsprechend etwas nach unten eingestellt werden.

Weitere Möglichkeiten um die Kompaktheit der Trauben zu reduzieren ist das „Ausblasen mittel Druckluftentblätterung“ oder das „Trauben teilen“ zu einem späteren Zeitpunkt!

Kulturarbeiten

Das Heften der Triebe steht auf dem Arbeitsplan. Besonders in windoffenen Anlagen sollte frühzeitig geheftet werden um Windbruch zu vermeiden. Dabei können noch vorhandene Doppeltriebe an den Fruchtruten entfernt und buschige Köpfe ausgebrochen werden. Achten Sie von Beginn auf eine luftige Laubwand.

Bodenpflege

Die Niederschläge im Mai fördern das Wachstum der Begrünung und Beikräuter im Unterstockbereich. Damit die Rebanlagen besser Abtrocknen und die Spritzqualität durch hohe Begrünungen und Unterstockbewuchs nicht leidet, sollten die Anlagen etwas höher

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

gemulcht und der Unterstockbereich sauber gehalten werden. Für die mechanische Unterstockpflege dieses Jahr eine Herausforderung.

Folgendes Foto: Aus der Praxis-für die Praxis:



Unterstock: vor Bearbeitung Unterstock: nach Bearbeitung
Gasse mit Winterbegrünung-Winterwicke und Winterweizen



**Gerätekombination Zwischenachs: Hohlscheibe;
Heck Rollhacke und Stammputzer-80% Stockausschläge entfernt!
Jede Gasse gefahren. Arbeitsgeschwindigkeit 5 km/h.**

Agrarbüro

Für Rebenpflanzungen ist die elektronische Einreichung der Rebenrechnung mittels FIONA bis zum 15.07.2024 möglich. Der FIONA-Antrag kann hierzu auch nach dem 15.05.

nochmals geöffnet werden. Nach dem hochladen der Rebenrechnung müssen Sie bitte den Antrag nochmal einreichen. Erst dann ist die Rechnung im System aktiv!!!

Je früher die Rechnung eingegeben wird, desto schneller können wir mit den Kontrollen starten. Und... desto schneller erfolgt die Mittelfreigabe und damit die Auszahlung der Förderung!

Tobias Burtsche
Weinbauberatung Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Europaplatz 3
79206 Breisach

- 5 -

Tobias Burtsche, Weinbauberatung Kaisersuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/21877-5858
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de